

Exercitiul Postal  
n° 1416 in nume-  
rar conf. aproba-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 81081/089

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Micnei 2.  
Fernsprecher: 16-34. Postfach-Routen: 87.119

Folge 27. 22. Jahrgang.  
Arab, Mittwoch, den 5. März 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

### Bulgariens Beitritt und Rußland

Es ist zur Sitte geworden, daß die deutsche Diplomatie nur mit fertigen Entschlüssen, meist hitzartig vor die Öffentlichkeit tritt. Dies geschah auch am letzten Tage der vergangenen Woche, als die Welt von dem Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt ganz überraschenderweise Kunde erhielt. Nur politische gutgeschulte Personen vermochten aus der Frühmeldung des deutschen Rundfunks am Samstag, laut welcher sich Reichsaußenminister von Ribbentrop u. der neue Berliner japanische Botschafter, General Oshima, nach Wien begaben, darauf zu folgern, daß eine diplomatische Überraschung sich im Anzuge befinde. Daß diese mit einem südosteuropäischen Staat im Zusammenhange stehen müsse, dafür sprach der Ort, wohin die Diplomaten der zwei Großmächte sich begeben hatten. Erst in den Mittagsstunden konnten auch die politisch weniger Geschulten klar sehen. Da waren aber auch schon der italienische Außenminister Graf Ciano und der bulgarische Außenminister Iljoff in der Hauptstadt der Ostmark und sahen bereits im geschichtlichen Welken Saale des Belvedere, um den feierlichen Akt des Beitrittes Bulgariens zum Dreimächtepakt durchzuführen und eine neuerliche diplomatische Niederlage Englands zu besiegeln.

Bulgarien gehört wohl zu den Kleinststaaten Europas und doch muß seinem Beitritt große außenpolitische Bedeutung beigemessen werden. Diese ist durch seine geographische Lage bedingt. Es liegt unmittelbar an der Grenze des Balkan-Feuerherdes! Griechenland, das sich England verschrieben hat. Die große Bedeutung des bulgarischen Beitritts geht auch daraus unzweifelhaft hervor, daß England auch vor den drohenden nicht juristisch-ute das Land für sich zu gewinnen oder wenigstens zu neutralisieren, war es doch bekannt, daß alle Sympathien Bulgariens den Achsenmächten und in erster Reihe Deutschland gehören.

Allgemein erblickt man die große Bedeutung des Beitrittes darin, daß Deutschland sich dadurch dem ungehemmten Vorstoß gegen Griechenland erwehrt. Wenn wir jedoch bedenken, daß Deutschland sich diesen geplanten Vorstoß mit nicht besonders großer Mühe auch erzwingen hätte können, würde dieser Beitritt an seiner Bedeutung viel verlieren. Seine größte Bedeutung liegt daher anderswo. Es ist nämlich allgemein bekannt, daß die Südslaven: die Bulgaren und Jugoslawen in Rußland ihren großen Anteil erblicken und in außenpolitischen Dingen seinen Rat einholen, wie sie auch ohne seine Zustimmung keinen außenpolitischen Schritt unternehmen.

Die größte Bedeutung des Beitrittes Bulgariens liegt daher darin, daß es mit vorübergehendem Wissen und der Zustimmung Rußlands dem Dreimächtepakt beitreten ist und damit ist viel, sehr viel gesagt. Dies- und bestreitebare Tatsache zerstört endgültig die Hoffnungen Englands aber auch vieler anderer, als würde Rußland auf der Dauer stehen, um letzten Endes Deutschland seinen Sieg strittig zu machen und es anzuzweifeln. Die Zustimmung Rußlands zum Beitritt Bulgariens besagt gerade das Gegenteil: Rußland wird das Deutsche Reich nie anerkennen, sondern wird, wie bisher auch künstlich für Deutschland das große Reserverlager von Rohstoffen aller denkbaren Art und Lebensmitteln bilden, die zur erfolgreichen Kriegführung geradezu notwendig sind, wie Mann, Waffen und Munition.

# Deutsche Truppen, zum Schutze des Landes, in Bulgarien eingerückt

Wien. Nachdem die bulgarische Regierung, trotz schärfster Drohungen Englands, sich einmütig für den Beitritt zum Dreierpakt entschlossen

hatte, flog der bulgarische Außenminister in Begleitung des deutschen Gesandten, am 28. Februar nach Wien. Hier wurde die Beitrittserklärung

Bulgariens, vom deutschen Außenminister von Ribbentrop, in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano, sowie der Gesandten Ungarns, Rumaniens und der Slowakei entgegengenommen. Nach Zeichnung des Protokolls wurden die Vertreter der Mächte vom Führer empfangen.

Infolge Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und England, die durch den Beitritt Bulgariens zum Dreierpakt, von Seite Englands erfolgte und den Drohungen des englischen Gesandten, daß Bulgarien bombardiert werde, rückten, im Einvernehmen mit der bulgarischen Regierung, am 2. März deutsche Truppen zum Schutz des Landes, gegen eventuelle englische militärische Unternehmungen, in Bulgarien ein.

Mit dieser Einrückung will Deutschland gleichzeitig eine Ausdehnung des Kriegsschauplatzes auf dem Balkan verhindern.

### Englisches Ultimatum

Belgrad. Wie aus Sofia verlautet, überreichte der englische Gesandte im bulgarischen Außenamt ein Ultimatum, in welchem betont wird, falls Bulgarien die englischen Bedingungen (die nicht veröffentlicht wurden) nicht annimmt, England sich mit ihm als im Kriegszustand stehend betrachte.

### Erdbeben vernichtet ein ganzes Dorf

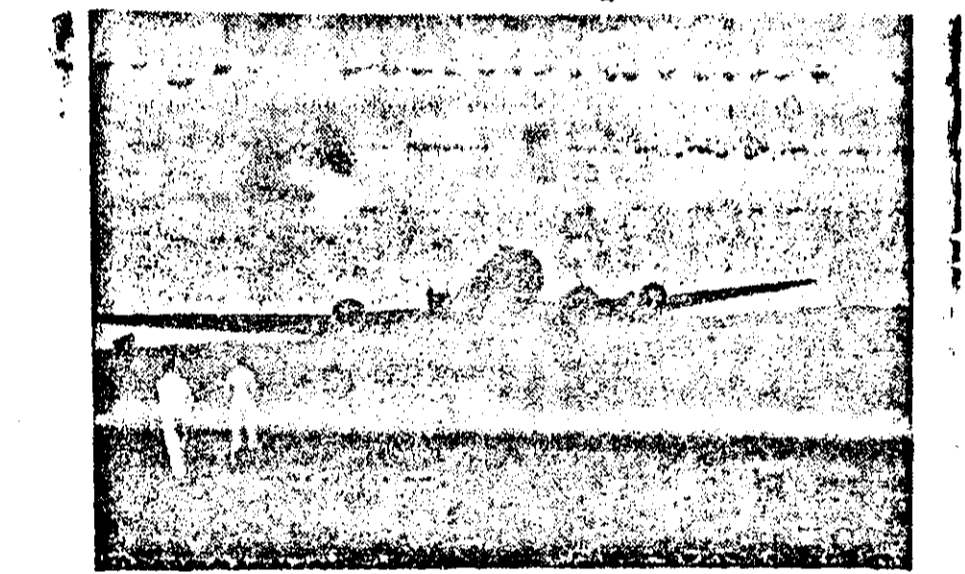
Teheran. Die in Westiran gelegene Ortschaft Mohammat Ababhan ist durch ein Erdbeben vollständig zerstört worden. Von den 700 Bewohnern fanden 600 den Tod; auch alles Vieh ist umgekommen.

### Araber bringen englischen Militärzug zum Entgleisen

Jerusalem. Arabische Freikämpfer brachten gestern in der Nähe einer Stadt einen Militärzug zum Entgleisen. Vier englische Soldaten wurden getötet und mehrere verletzt.

### Fleischrationen in England verringert

Stockholm. Die deutsche Gegenblockade schließt sich immer enger um das englische Inselreich. Nunmehr mußten auch die Verpflegungsrationen des Heeres verkürzt werden. Die Fleischration wurde bei Männern um 2 Unzen, bei Frauen um 1 Unze verringert.



Eines unserer erfolgreichen Großkam pflugzeuge ist im Heimathafen gelandet

### Reichsmarschall Göring stellt fest:

## Das deutsche Volk blickt mit freudigem Herzen auf seine Luftwaffe

Berlin. Der Reichsmarschall und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Göring erließ gestern anläßlich der 6. Jahreswende der Neugründung der deutschen Luftwaffe einen Tagesbefehl. In diesem wies er darauf hin, daß das ganze deutsche Volk mit Stolz

und freudigem Herzen auf seine Luftwaffe blickt. Abschließend verließ der Reichsmarschall seinem Dank für die bisherigen glänzenden Leistungen und unerschütterlichem Vertrauen, in die Luftwaffe, die zum Endsieg wesentlich beitragen wird, Ausdruck.

## Deutsche Pressestimmen über den Anschluß Bulgariens an die Achse

Berlin. Die deutsche Presse nimmt Stellung zum Anschluß Bulgariens an den Dreierpakt und bemerkt, daß dieser Anschluß ein weiterer Schritt zur Konsolidierung und Regelung der offenen Europafragen bedeute.

Bulgarien lies sich von seinem Entschluß, trotz aller Drohungen Englands, nicht abhalten. England ging in seinen Drohungen so weit, daß es Bulgarien entsprechende Vergeltung nach dem Krieg in Aussicht stellte.

Schließlich bedeutet Rußlands Zustimmung, daß es am Unfug des Deutschen Reiches nicht von geringsten Zweifel begl. Und noch eins wollen wir ins Treffen führen, daß Bulgarien bei seinem Beitritt nicht ohne Zustimmung Rußlands handelte geht unüberlegbar daraus hervor, daß der bulgarische Ministerpräsident Iljoff in seiner Rede nach der Unterzeichnung des Beitrittes die Russenfreundschaft seines Landes mit lauten Worten auffallend betont hatte.

Während die Freude über den Anschluß in Wien und Deutschland groß ist, wächst die Erregung in England unausgesetzt, trotz Bagatelisierung des Ereignisses seitens Englands.

In Sofia jedoch sieht man im Anschluß an den Dreierpakt die Möglichkeit einer Erfüllung der gerechten Forderungen Bulgariens, auf die das Land seit mehr als 20 Jahren wartet.

### Kurze Nachrichten

Rußland kaufte für Mesopotamien und den Kreis Odesa von Rumänien 30.000 Tonnen Benzin.

Der englische Diplomat Greenwich ist auf seiner Reise von Sofia nach Ankara mit wichtigen Akten verschwunden.

Bei Andreas Husfal in Radna, stahlen unbekannte Diebe aus dem Rauchfang 4 Schinken, 3 Eiten Speck und Bratwürste. Die Genbarmerie leitete die Untersuchung ein.

Normierungs- und Typisierungsvorschriften für verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Geräte werden im Amtsblatt Nr. 47 vom 25. Feber l. J. veröffentlicht

Untweit des bulgarischen Hafens Varna ist ein Schiff mit 750 jüdischen Auswanderer aus Polen, Rumänien und Bulgarien auf Grund gelaufen.

In Moskau wird eine Fabrik gebaut, in der gebrauchte Gummitreifen wieder aufvulkanisiert werden.

Unser Finanzminister wurde beauftragt, zur Durchführung der Volkszählung von der Volkspartassa 5 Millionen Lei als Darlehen zu begeben.

Laut Moskauer Meldungen beabsichtigen die USA auf Grönland, das dänischer Besitz bildet, Luft- und U-Bootsstützpunkte zu errichten.

Unter der Patronage des Staatsführers wurde für rumänische Landwirte eine neue Zeitung gegründet, deren erste Folge am 1. März erschien.

Die japanische Eisenbahn will eine große Kohlen-Verflüssigungsanlage bauen um sich mit Petroleum-Derivaten selbst zu versorgen.

Dem Syndikat der Weinbauern wurde vom Staatsführer ein Kredit von einer halben Milliarde Lei eingeräumt. Die näheren Ausführungen über diesen Kredit werden noch bekanntgegeben.

In Temeschburg können Kaufleute und Händler nur gegen Bezugscheine Mehl in dem Verhältnis erhalten, wie sie es bisher bezogen haben.

Das Stabsamt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien hat verfügt, daß alle Bücher und Druckschriften, deren Verfasser Angehörige der Volksgruppe sind, vor der Drucklegung vorzuliegen sind. Hieron wurden die deutschen Buchdruckereien des Landes verständigt.

Gegen den gewissen Bukarester Polizeipräsidenten Oberst i. R. Zavoianu wurde das Verfahren eingeleitet, weil er in zwei Monaten seiner Amtszeit 2.342.755 Lei aus der Kassa entwendet und ohne Rechnung darüber zu legen „für höhere Staatsinteressen“ verausgabt hat. (Eine schöne Gesellschaft waren unsere Patrioten).

Der Große Generalstab macht die Antebesther wiederholt aufmerksam, daß die roten Orientierungslampen nur einen Lichtschuß von 4 Zentimeter Länge und 1,5 Zentimeter Breite haben dürfen, die Lampe aber über der Kontrollnummer muß mit einem Schirm nach oben abgedeckt sein.

Laut einer Verordnung der Postgeneraldirektion, können Postpakete wieder bis zu 30 Kilo aufgegeben werden u. müssen nicht auf der Post geöffnet werden. Die Post hält sich nur das Recht vor, daß sie verdächtige Pakete öffnen kann.

Die Polizeigeneraldirektion hat verfügt, daß in Zukunft Aufenthaltserlaubnisse für Ausländer oder Reisepässe für die rumänischen Staatsbürger, nur den Staatsämtern persönlich ausgestellt werden. Vermittler sind ausgeschlossen.

In der Moldau ist die Klebener Zuckerfabrik gestern, infolge einer schlechten Leitung in Brand geraten und samt dem Magazin von 400 Tonn Zucker abgebrannt. Der Schaden beträgt mehr als 100 Millionen Lei.

## Eben wollte Durchmarschbewilligung für engl. Truppen durch Syrien von der Türkei erreichen

Belgrad. In einem Artikel der Brenne befaßt sich das Blatt mit dem Ziel der Reise des englischen Außenministers Eden nach Ankara. Der Zweck der Reise, sagt das Blatt, war die Erwirkung der Durchmarschbewilligung für englische Truppen durch Syrien.

Als Gegenleistung hätte Syrien nach Beendigung des Krieges an die Türkei fallen sollen. Eine schriftliche Erklärung, die von der Türkei gefordert wurde, konnte Eden, mit Rücksicht auf Frankreich, nicht geben, weshalb die Verhandlungen abgebrochen wurden.

## 48.000 Lei im Gedränge beim Hermannstädter Finanzamt gestohlen

Hermannstadt. Am Mittwoch zwischen 11—12 Uhr weckte der Diener einer hiesigen größeren Gelbanstalt bei der Finanzadministration. Während er mit dem betreffenden Beamten wegen einer Stempelung verhan-

delte, wurde ihm im Gedränge der Partelen aus seiner Handtasche der Betrag von 48.000 Lei (in Tausender) gestohlen. Dem Täter gelang es unbemerkt zu entkommen.

## Leuchtfarben bei eventueller Verdunkelung

Die Arader Stadtverwaltung ist dazu übergegangen, an den Hauptverkehrs Punkten die Geländer auf den Gehwegen, die Häuserecken, Bäume usw. mit Leuchtfarbe weiß bestreichen zu lassen, um so die Passanten bei der zu erfolgenden Verdunkelung von unliebsamen Zusammenstößen zu schützen. Diese Farbe hat den beson-

deren Vorteil, daß sie zwar aus der Nähe deutlich wahrnehmbar ist, aber dennoch keine Eigenstrahlung besitzt und deshalb von den Fliegern nicht gesehen werden kann. Die Leuchtwirkung der weißen Farbe ist eine fluoreszierende, d. h. sie wird gewissermaßen durch das Licht des Tages jedesmal aufgeladen.

## Eine Motte vernichtet 30 Kilo Wolle

Wie wichtig es ist, daß unsere Hausfrauen nun im Frühjahr auch jede einzelne Motte vertilken und ihr nachlaufen, wenn sie abends eine solche vom Licht gelendet fliegen sehen, geht aus der erschreckenden Tatsache hervor, daß die Nachkommen einer einzigen Motte in einem Jahr allein 30 Kilo Wolle vernichten, das heißt auffressen. Zur Bekämpfung dieser Viehter, die ansonsten nur im Schmutz und sonnenlosen Winkeln gut gedeihen empfiehlt sich außer den teureren Chemikalien am besten Zeitungspapier, weil sie den Geruch der Druck-

erschwärze nicht vertragen oder Gabschulenkraut.

Billigste Bezugsquelle der **Luftdruck-Werkzeuge** laut Vorschrift, samt Etzel, bei **Frații Burza S. A.** Eisenhandlung Arad.

## Deutscher Gesundheitsdienst im Generalgouvernement 1 Million 200.000 Menschen wurden gebadet

Warschau. Der deutsche Gesundheitsdienst sandte als erste Maßnahme Sanitätskontrolloren aus, die planmäßig in den besonders schmutzigen Gegenden der Stadt, die Häuser und Wohnungen abgingen, Lebensmittel Friseurgeschäfte prüften und überall ihre Notizen über vorgefundene Mißstände machten. Mancher Pole war dann sehr überrascht, als er nachher die Mitteilung erhielt, seine Wohnung müsse desinfiziert, er selbst gründlich gebadet, seine Kleider entlaust werden. Sträuben half da nichts, die meisten sahen die Nützlichkeit der Maßnahmen auch bald ein.

In unermüdblichem Einsatz wurden innerhalb eines Jahres nicht weniger als 13000 Häuser desinfiziert, 290.000 Wohnungen bis in den letzten Winkel gereinigt und über 1,2 Millionen Einwohner gebadet und ihre Kleider entlaust. Dazu brauchte man über 53.000 Kilo Entlaustungsmittel. Die Desinfektion der Häuser geschah mittels geeigneter Gase. In den Schulen wurden 100.000 polnische Kinder auf Lungenschwindsucht und Augenkrankheiten untersucht. 5700 kranke Kinder wurden in ärztliche Pflege genommen.

## Der Vater Zelen Codreanu als Kerker

# Der einzige Schuldträger an dem Aufstand war Horia Sima

Bukarest. Im Prozeß gegen eine Anzahl von Rebellen wurde gestern Ion Zelen Codreanu, der Vater des ermordeten Kapitäns, als Zeuge verhört. Seine Aussagen waren geradezu sensationell und stellten Horia Sima in ein Licht, das überall größtes Aufsehen erregen muß. Vor allem wies er darauf hin, daß Horia Sima an dem Kapitän be-

reits bei dessen Lebzeiten Verrat verübt hatte. Immer wieder kritisierte er die Führung des Kapitäns, wobei er betonte, er würde die Partei besser führen. Um dieses zu erreichen, ließ er in verschiedenen Städten Terrorakte verüben, um den Kapitän in den Kerker zu bringen und die Führung an sich zu reißen, was ihm auch gelungen ist. Dann sprach der alte Codreanu über die Gr-

**Urania-Kino, Arad**  
Telefon 12-32.  
Nur 3 Tage  
Der schönste Film der Saison wieder gebracht! **Conja Genie** die weltberühmte Eisläuferin **Throne Power** der schönste Schauspieler als **„Stern der Nacht“**  
Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr  
Neuestes 492-er Ufa-Kriegsjournal.

**Verhaftete Hühnerdiebe in Pippa**  
Pippa. Dem Kaufmann Jost Wassle verschwanden seit längerer Zeit wiederholt Hühner aus eigener Zucht. Auf die Anzeige des Geschädigten, stellte die Genbarmerie fest, daß den Diebstahl 2 minderjährige Hirten begangen und insgesamt 30 Stück Hühner gestohlen hatten, die sie auf dem Felde bei ihren Herden verzehrten. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

**Unerlaubtes Verhältnis mit einer 13-jährigen**  
Arad. Die Genbarmerie von Neuarad verhaftete den 17-jährigen Mureseler Einwohner S. J., der mit einem 13-jährigen Mädchen ein unerlaubtes Verhältnis unterhielt. S. J. wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**„Der Deutsche Lehrer“**  
Temeschburg. Unsere deutsche Fachpresse wird sich demnächst mit einer neuen Zeitschrift bereichern. Sie führt den Titel „Der Deutsche Lehrer“ und steht unter Leitung eines der sachkundigsten jungen Professoren generation, Prof. Rudolf Hollinger, Temeschburg.

## In Los Angeles wird erklärt: England ist kein demokratischer Staat

Newyork. Gestern fand in Los Angeles eine Großkundgebung gegen die Englandhilfe statt. Der Hauptredner, ein gewesener Senator erklärte, daß der Krieg nicht für die Demokratie geführt wird, denn England ist kein demokratischer Staat sondern ein plutokratischer.

**So rechnet der Kaufmann!**  
Von Dipl.-Handelslehrer Ph. Schmitt. Am. 1.25. Verlag Wilhelm Stollfus, Bonn.

\*) Dieses Bändchen eines Fachmannes soll insbesondere dem jungen Kaufmann zum Selbstunterricht und zur Befestigung des schon Gelernten dienen, aber auch für diejenigen, die sich mit dem Rechnen des Kaufmanns noch nicht befaßt haben, ist mit dieser Schrift, die in vollständigster Weise alle Rechenarten und Rechenbeispiele darstellt, eine vorzügliche Anleitung geschaffen worden. Die in den einzelnen Abschnitten gestellten Übungsaufgaben, zu denen die Lösungen am Schluß zu finden sind, dienen dem Zweck. Die Durcharbeitung dieses Bändchens wird sich als nützlich erweisen.

# ch zerbrech mir den Kopf



— über die Erfindung des diebstahrsicheren Fahrrades. In Dänemark, einem Lande mit mehr als einer Million Fahrrädern und jährlich zehntausende Fahrraddiebstählen, hat ein neues Sicherungssystem gegen Entwendung berechtigtes Aufsehen erregt. Die bereits patentierte Erfindung besteht aus einem kleinen Metallbehälter mit zwei Glocken, die, an das Vorderrad gekoppelt, sich in schnelle Umdrehung versetzen und einen Heulton erzeugen, sofern man nicht mit einem besonderen Schlüssel den Mechanismus ausgeschaltet hat. Diesen passenden Schlüssel besitzt natürlich nur der Eigentümer des Fahrrades; durch eine Schlüsselumdrehung kann dieser Apparat beim Abstellen des Rades jederzeit wieder eingeschaltet werden. Ein Fahrradschloß benötigt man also nicht mehr, da jedes „heulende“ Rad sofort als gestohlen erkannt und festgehalten wird.

— wie sich zwei Brüder nach 25 Jahren wieder gefunden haben. Im Weltkrieg fiel der Vater des damals vierjährigen Dobri Koseff und seines älteren Bruders Janko, und kurz darauf wurden sie von ihrer Mutter verlassen, die einen anderen Mann heiratete. Dobri wurde von einer Bauernfamilie in Widin aufgezogen, Janko kam nach Madara bei Schumen, und die Brüder verloren sich dadurch aus den Augen. Perangewachsen, wurde Dobri in Sofia als Koch angestellt, und nun begann er nach seinem Bruder zu suchen. In diesen Tagen führte ein seltener Zufall die Brüder zusammen. In einem Sofioter Gasthaus kam Dobri mit einem Mann ins Gespräch. Dabei fiel ihm die Narbe des Fremden an der Stirn auf. Nun erinnerte sich Dobri, seinem Bruder bei einer Rauferei an der gleichen Stelle eine Wunde beigebracht zu haben, und schließlich stellte es sich heraus, daß der Fremde der vielgesuchte Bruder Janko war.

— wie ein Kritiker nicht sein sollte. Ein strenger Budapestischer Kunstkritiker, der sich auf sein Wissen sehr viel einbildete, besuchte dieser Tage eine Bilderausstellung eines jungen Malers. Sein strenger Blick streifte gelangweilt die ausgestellten Gemälde und Skizzen. Mißvergünstigt blieb er vor einem Stillleben stehen und sagte zu seinem Freund, der ihn begleitet hatte: „Es ist unglücklich, was heutzutage alles zusammengeschmiert wird. Diese verzeichneten Kessel zum Beispiel! Und dann diese unmöglichen Farben. Sieh nur diesen Klets am Rande des Tellers. Soll anscheinend eine Fliege sein. Sieht so eine Fliege aus?! Form und Farbe, beides ganz unmöglich! Jeder Anstreichergehilfe würde Besseres leisten, als der Vater, der sich einbildet ein Kritiker zu sein. In diesem Augenblick flog die Fliege vom Bild auf und setzte sich mitten auf die Nase des strengen Kritikers.“

— ob der jetzige Krieg wohl in einen Großkrieg verwanbelt wird. Die ganze Welt steht mit Schrecken einer eventuellen solchen Entwicklung entgegen, weil alle Anzeichen englischerseits dafür sprechen. In Berlin empfindet man es als sehr auffällig, daß die englische Presse immer mehr zu der Behauptung übergeht, von Deutschland sei die Verwendung von Gas im größtem Ausmaß zu erwarten. Von deutscher Seite wird hierzu festgestellt, daß auf Grund gewisser Beobachtungen vielmehr England auf diesem Gebiete eine bedenkliche Aktivität erweist. Man erinnert daran, daß der Amerikaner Wille bei seinem Besuche in England ausgerechnet in eines der bedeutendsten Werke der chemischen Industrie Englands geführt worden sei, und es fällt auch auf, daß der bekannte USA-Fachmann für Kampfgase, Prof. James Conant, mit einem umfangreichen Stab von Mitarbeitern nach England reist. Diese Vorgänge und Tatsachen werden in Berlin selbstverständlich sorgfältig verfolgt, da sie als eine sehr merkwürdige Regsamkeit empfunden werden.

## Italienische Pressestimmen über Bulgariens Anschluß

Rom. Alle römischen Blätter nehmen mit Genugtuung Stellung zum Anschluß Bulgariens an die Achse u. heben im besondern die Schwierigkeiten hervor, die Bulgarien von Seite Englands gemacht wurden.

Die Presse sieht im Anschluß, den Verlust einer großen Schlacht Englands auf dem Balkan. Die

geografische Lage Bulgariens aber wird es den deutschen Truppen ermöglichen, entscheidend in die Kämpfe im Südosten, einzugreifen. „Voce d'Italia“ bemerkt, daß der Anschluß eine neue Phase im Südosten geschaffen habe und die Bemühungen des englischen Außenministers Eden als gescheitert anzusehen sind.

Für jeden Deutschen unerlässlich ist wieder der

### Kleine Ahnen-Nachweis

PREIS LEI 3.- zu haben in der

## Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)

Arad, Piazza Plebnei 2.

## England gibt keine Verlustzahlen mehr heraus

Bern. Die britische Regierung hat gestern beschlossen, bis Kriegsende keine Zahlen mehr über Verluste von Schiffen, Luftfahrzeugen oder Mannschaften etc. zu veröffentlichen.

Diese Einschränkung soll zur Beruhigung der Bevölkerung dienen, die bei der letzten Veröffentlichung einiger Zahlen sehr aufgeregt war, ohne zu wissen, daß Churchill nicht einmal den zehnten Teil der wirklichen Verluste eingestanden hat.

## Wildhunde vernichten Schafherde

Der mandschurische Bauer Matsuki aus Boduno war besonders stolz auf seine riesige Schafherde, die aus einigen Tausend Stück wohlgenährter Tiere bestand und seinen Reichtum ausmachte. Eines Tages erzählte er einem Bekannten freudig von der in letzter Zeit erfolgten weiteren Vergrößerung seines Bestandes, als draußen vor dem Haus der Hofhund laut aufheulte. Erschrocken sah der Bauer nach und bemerkte mit Entsetzen, daß eine Meute von etwa hundert tollwütigen Berghunden vorbeizog, seinen vierbeinigen Wächter zerfleischt hatte und nun in Richtung seiner Schafherde davonzieht.

doneilte. Schnurgerade ging die wilde Jagd über Büche und Lämpel, über Baumstämme und Strauchwerk. Schließlich überfielen, ehe die Wächter sie daran hindern konnten, die wütenden Tiere die Schafe, bis sie die nächst erreichbaren Tiere tot und jagten die übrigen über einen steil abfallenden Hügel unmittelbar in einen tiefen See. Dort ertranken sämtliche Tiere, während die Berghunde weiterzogen. Binnen wenigen Minuten war der Bauer ein armer Mann geworden, der glaubte, den Verlust nicht überleben zu können und darum Selbstmord durch Harakiri beging.

## Die Volksabstimmung in Arad verlief in voller Ruhe und Ordnung

Arad. So wie im ganzen Lande, verlief am gestrigen Sonntag auch in Arad die Volksabstimmung in größter Ruhe und Ordnung. Die Abstimmung begann in den 8 Abstimmungslokalen um 8 Uhr vormittag und

dauerte bis zum späten Abend, mit einer 2-stündigen Mittagspause. Ueber das Abstimmungsergebnis liegen bei Blattschluß keine genauen Angaben vor, doch kann angenommen werden, daß alle Stimmberechtigten ihre Stimme abgaben.

## Filoffs Erklärung vor dem bulgarischen Parlament

Sofia. Der bulgarische Außenminister Prof. Filoff verließ am Sonntag vormittag mittels Flugzeug Wien und traf am Nachmittag in Sofia ein. Filoff begab sich sofort nach der Landung zum König, dem er Bericht

erstattete. Nach der Audienz, erschien der Außenminister vor der versammelten Sobranje, wo er die Erklärung abgab, daß Bulgarien sich dem Dreimächtepakt angeschlossen habe.

## Im Monat Feber 740.000 Brl. Schiffsraum vernichtet Deutsche Kriegsmarine versenkte 550.000, Luftwaffe vernichtete 190.000 Brl.

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Einzelne Kampfflugzeuge besetzten trotz ungünstiger Wetterlage Hafenanlagen und kriegswichtige Ziele an der britischen Südküste wirksam mit Bomben. In Nordafrika wurden 3 Hafenanlagen der Tyrrenaita sowie Flugzeuge am Boden erfolgreich angegriffen. In der letzten Nacht richteten sich Angriffe einzelner Flugzeuge gegen Küstungsanlagen in und um London. Der Feind flog in der letzten Nacht mit einer größeren Anzahl von Flugzeugen in die deutsche Bucht ein, warf aber nur an einigen Stellen Nordwestdeutschlands wenige Spreng- und Brandbomben. Es entstand nur geringer Gebäudeschaden. Nachtjäger und Marineartillerie schossen je 1 feindliches Kampfflugzeug ab. Kriegsmarine und Luftwaffe führte den Handelskrieg gegen England im Monat Fe-

bruar mit ganz besonderem Erfolg. Der Feind verlor in diesem Monat insgesamt 740.000 BRL. Handelschiffsraum. An dem Erfolg ist die Kriegsmarine mit 550.000 BRL. und die Luftwaffe mit 190.000 BRL. beteiligt. 67 feindliche Handelschiffe wurden außerdem durch Bombenangriffe schwer beschädigt. Mit dem Verlust eines Teiles auch dieser Schiffe kann gerechnet werden. Anstatt Maismehl wird Kartoffelmehl beigemischt Hermannstadt. Das Bürgermeisteramt hat beim Gleichschaltungsministerium erwirkt, daß für zehn Tage dem Weizenmehl nicht 20. Prozent Maismehl, sondern statt dessen 20 Prozent Kartoffelmehl beigemischt werden.

Es kommt im Arader

# „Urania-Kino“

das nächste Weltwunder:

## Geronimo

der Film mit 100.000 Darstellern.

## Geronimo

der unbarmherzige Verfolger der gefürchtete Felbherr.

## Geronimo

die prachtvollste Schöpfung des 20. Jahrhunderts.

## Geronimo

ein Film, der das Publikum erstartt.

### Ein Schwein mit drei Herzen

Bei einer Untersuchung eines in Riemsloh bei Melle geschlachteten fetten Schweines entdeckte der Fleischerhauer, daß das Borstentier nicht weniger als drei Herzen, zwei normale und ein unausgewachsenes besaß — ein Fall, der wohl einzig da steht. Die Seltenheit des Ereignisses veranlaßte den Fachmann die Schweineherzen für eine weitere Untersuchung in Spiritus aufzubewahren.

### Ärztliche Nachricht.

Dr. Costea Romulus, gewesener Direktor-Oberarzt des Spitals vom Bihorer Komitat, Geburt- und Frauenarzt, hat seine Ordination in Arad, Bul. Gen. Dragalina Nr. 12 begonnen. Ordiniert vormittag von 8-9 und nachmittag von 3-5. Telefon: 21-12.

## Schwabenball in Sippa, ein voller Erfolg

Sippa. Am 22. Feber fand im „Hotel Zentral“ der Schwabenball statt, der ein voller Erfolg war. Vortänzer waren das Paar Karl B. B. Den Schönheitspreis gewann Frau Dr. Lillger. Die Arrangeure des Abends waren Rudolf Lindner u. Mathias Rohr.

## Gut gelebt -- und 116 Jahre alt geworden

In einem bosnischen Dorf starb der 116 Jahre alte Bauer Mustapha Stakovic. Mustapha war zeitlebens nie krank, obwohl er gerne einen guten Tropfen trank, und keineswegs ein mäßiges Leben führte. Mustapha fuhr nie in seinem Leben in einer Eisenbahn oder mit einem Auto, da er diesen „Zauberarten“ gegenüber stets mißtrauisch war.

# Woher fenne ich dich, Gonda | Deutsche Truppen-Parade in Afrika

Roman von Lizzie Meyer.

(22. Fortsetzung)

Er war ein ungedultiger Mann u. mußte alles immer im Eilzugtempo erleben.

„Was macht man nur hier?“ meinte er, als er mit Victor zusammen in der Gaststube Oly gegenüber saß. Michael, der Lanfstellbesitzer, hatte die beiden begleitet.

„Wenn ich den Herren einen Vorschlag machen dürfte“, meinte er in seiner bescheidenen Art, „es gibt hier einen sehr schönen Ausflug zu dem Sabos-See. Auch Jagdgelegenheit ist hier. Der Wächter vom Gut Wolna hier in der Nähe, Herr Scharpy, wird heute Abend sicherlich auf die Jagd gehen. Wenn der Herr selbst Jäger wäre und mitmachen möchte?“

Gronos Gesicht erheiterte sich. Er war ein leidenschaftlicher Jäger. Eine gute Idee.

„Wenn Sie mich zu dem Herrn Wächter begleiten würden? Du kommst doch mit, Victor?“

Victor nickte.

„Über was macht Fräulein Oly?“

Oly griff sich an die Schläfen.

„Ich werde mich hinlegen und ausruhen. Meine Kopfschmerzen sind noch nicht besser. Es wird doch hier im Wirtshaus irgendwie leidliche Unterkunft geben?“

Direktor Gronos nickte.

„Wir wollen uns also ein paar Zimmer ansehen. Wir müssen ja alle hier übernachten.“

Die Wirtstochter eilte ihnen voraus und öffnete ein paar Zimmer. Alles blitzte vor Sauberkeit. Schöne handgewebte Decken lagen auf den Tischen und dem Erdfisch. Für Oly wurde das bequemste Zimmer bestimmt. Der Chauffeur hatte inzwischen die Koffer abgeknallt und sie herauf gebracht. Man begann, sich für den Rest des Tages und die Nacht einzurichten.

Der Lanfwart, Michael, war inzwischen schon zum Wächter gegangen. Er kam nach einer halben Stunde mit der Nachricht zurück, der Herr Scharpy würde sich sehr freuen, die deutschen Herren mit zur Jagd zu nehmen. Allerdings würde es spät werden. Gestern Abend sei ein Nebel hoch herausgetreten. Wenn die Herren mit auf Anstand gehen wollten? Gemehre habe Herr Scharpy genügend.

Oly konnte es nicht erwarten, bis ihr Onkel und Viktor mit Michael fort waren. Sie fieberte. Wurden denn die Drei heute gar nicht fertig? Der Zeiger ihrer kleinen Armbanduhr schien zu rasen. Es war ja nicht viel Zeit zu verlieren. Aber endlich war es so weit! Vom Fenster ihres Zimmers aus, sah sie einen kleinen Jagdwagen, mit zwei prächtigen ungarischen Hengsten bespannt, vor dem Gasthaus halten. Ein behäbiger Mann in Jagdleidung stieg aus, kam mit freudlichem Lächeln auf Gronos und Victor zu.

Die beiden stiegen ein, der Wagen rollte halb davon. Oly stand hinter dem Vorhang verborgen. Sie atmete auf, als der Wagen verschwunden war. Nun aber Vorsicht! Niemand durfte etwas von ihrem Vorhaben erfahren! Vorsicht! schaute sie auf den Korridor. Alles war so äulstig wie määlich. Ihr Zimmer lag am Ende des Ganges. Eine kleine Seitentreppe führte dicht daneben hinunter zum Garten. Vom Garten aus gelangte man leicht auf die Dorfstraße, das hatte sie vorher schon festgestellt. Ihr Entschluß war gefaßt. Eilig ging sie an ihre kleine Reiseschreibmaschine und schrieb ein paar Zeilen. Dann lezte sie den Brief in das Zimmer ihres Onkels mitten auf den Tisch. Schließlich aima sie in die Küche hinunter, wo die kleine Wirtstochter das Abendbrot richtete. Die Familie würde beim Dunkelwerden vom Felde heimkommen und mußte dann alles in Ordnung haben.

„Ich bin müde, ich habe Kopfschmerz, ich gehe schlafen“, sagte Oly langsam und unterstützte ihre Worte durch Zeichensprache, um sich verständlich zu machen.

Die Wirtstochter nickte eifrig mit dem Kopf; sie war stolz darauf, Oly zu verstehen.

Aber ob das Fräulein nicht was essen wollte?

Nein, sie hätte keinen Hunger, wollte nur schlafen.

Das Mädchen wünschte ihr eine gute Nacht und Oly verschwand. Kaum war sie in ihrem Zimmer, nahm sie eilig ihre Handtasche, zog den seidenen Staubmantel an, setzte ihre Kappe auf und schlich aus dem Zimmer. Sie zog den Schlüssel von außen ab und nahm ihn mit. Wenn der Onkel zurückkam, würde er ihren Brief finden. Sie hatte ihm geschrieben, sie sei müde und bitte darum, vor morgen früh nicht gestört zu werden. Auf den Zehenspitzen schlich sie dem Gang entlang, immer lauschend. Unten im Hausflur hörte sie lebhaftes Sprechen. Aha, da waren wohl die Wirtstochter zurückgekehrt. Durch ein Fenster des Korridors sah man auch ein paar Landwagen, einfache Bretterwagen, stehen. Jetzt würde kein Mensch hier heraufkommen. Sie schlich weiter. Nun noch die Treppe hinunter. Jetzt war sie im Garten. Jetzt befand sie sich auf freiem Felde. Ein kleiner Feldweg führte über eine Wiese auf ein kleines Wäldchen zu. Sie eilte vorwärts, und gerade als sie am Rand des Wäldchens angelangt war, trat aus dem dichten Schatten eine Männergestalt.

„O, Geliebte, da bist du ja!“

Borobh nahm sie an der Hand und zog sie schnell in den bergenden Schatten der Bäume.

„Ich habe mit solcher Sehnsucht gewartet, ich glaubte schon, du könntest nicht kommen, irgend etwas wäre geschehen, ich war untröstlich“, sagte er leidenschaftlich und küßte sie immer wieder.

Sie hing in seinen Armen. Wieder überkam sie die süße Willenlosigkeit mit der sie sich seinen ersten Zärtlichkeiten hingeben hatte. Leidenschaftlich gab sie ihm seine Küsse zurück.

„Nun komm, Oly. Jenseits des Wäldchens wartet das Auto. Wir fahren zu meinem Gut. Ich muß es dir doch zeigen, dir, der zukünftigen Herrin!“

Sie eng umschlungen haltend ging er mit ihr weiter.

„Wie hast du es nur möglich gemacht, mich hier in diesem verlassenen Nest aufzuspüren?“ fragte Oly. „Du dachtest doch, wir fahren nach Wien?“

„Die Liebe ist nichts unmöglich“, lächelte Borobh. „Zerbrich dir doch nicht den Kopf darüber! Die Hauptsache ist, wir können uns ungestört sehen und sprechen. Wir müssen uns doch klar werden, wie wir den Widerstand meines Onkels gegen eine Verbindung brechen, denn er ist mir nicht sehr wohl gesinnt, das habe ich heute deutlich gemerkt.“

Er lachte kurz auf: „Kann man ja schließlich von dem guten Mann auch gar nicht verlangen. Da glaubt er für seinen Herrn Sohn die beste, beruhte und schönste Frau sicher zu haben, und nun kommt so ein Raubritter und will sie wegknappen. Kein Wunder, wenn er böse wird. Aber wir werden ihn schon zwingen, zu unserem Glück!“

(Fortsetzung folgt.)

## 16-jähriger Billeder Jüngling — durchgebrannt

Wie aus Billede geschrieben wird, ist der dortige 16-jährige abenteuerlustige Jüngling Josef Anna aus dem Elternhause durchgebrannt und wird nun gesucht.

Der Junge hatte eine grane Hofe

Rom. Der italienische Oberbefehlshaber in Afrika begrüßte gestern in feierlichem Rahmen die dort mit den Italienern gemeinsam kämpfenden deutschen Truppen u. wünschte ihnen auch weitere glorreiche Taten im Kampfe um den Endsieg.

Der deutsche Korpskommandant aber hielt an seine Truppen eben-

falls eine begeisterte Rede, in welcher er folgend erbetete: „Schwört mir, daß wir mit dem Sieg Großdeutschlands und Großitaliens bis zum letzten Atemzug kämpfen!“

Bei heller Begeisterung der anwesenden Volksmenge wiederholte dann die deutschen Truppen den Eid

Nur: GEBRÜDER KLUG, Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 37, übernimmt Begräbnisse von den einfachsten bis zu den prunkvollsten zu tief herabgesetzten Preisen. Die Särge sind eigene Erzeugnisse. Telefon Arad 14-30, Neuarad 20-22.

### Unsere Anerbote

## Bismarck faust sich Nelke

Auf einer Eisenbahnfahrt mußte der eiserne Kanzler einmal mit anhören, wie einer der Mitreisenden unaufhörlich auf das preußische Militär schimpfte. Als es ihm allgemach zu bunt wurde, erhob sich der Kanzler, begab sich zu dem Ständerer hin und fragte:

„Wie heißen Sie eigentlich?“ Der andere warf sich in die Brust und antwortete ziemlich zagig:

„Ich — heiße Nelke.“ „Dann nehmen Sie sich in acht“, drohte Bismarck mit dem Finger, „Sie, Nelke Sie, daß ich Sie nicht pflücke!“

## Spanien betrauert seinen Exkönig

Madrid. Anlässlich des Absterbens des Exkönigs Alfons XIII. hatte der Staatsführer General Franco den gestrigen Tag als Trauertag erklärt. Die Fahnen müssen drei Tage lang auf Halbmast gelassen werden und

am Montag findet in Madrid für den verstorbenen Exkönig eine Trauermesse statt.

An dieser werden auch General Franco, die Regierung und die Parlamentsführer erscheinen.

**Achtung Arab und Umgebung!**

Die Firma

# Peter Herzog & Co.

**Teppich- und Möbelstoffabrik aus Timisoara**

gibt bekannt, daß sie das Geschäft der Firma Alexander Doman in Arab, Bul. Reg Ferdinand 5 übernommen hat und als Filiale obiger Fabrik weiterführen wird. Unsere Erzeugnisse sind:

**Teppiche, Decken, Möbelstoffe, Vorhangstoffe, Fahnen- und Kirchenstoffe usw.**

Wir haben das Arab Lager mit Neuesten unserer obigen Erzeugnisse ergänzt und mit reichlicher Auswahl sortiert. Zur Beschichtigung unseres Lagers laden wir Sie höflich ein und bitten im Bedarfsfalle um Ihre wohlwollende Unterstützung und empfehlen uns

hochachtungsvoll:

## Peter Herzog & Co.

## Weinbauern. reinigt die leerstehenden Weinfässer!

Das Jahr 1940 war für die Weinbauern ein Schreckensjahr, das wir auch im kommenden Herbst zu spüren bekommen werden, indem wir auch dann die Fässer nicht alle füllen werden.

Darum ist es notwendig, alle Weinbauern aufmerksam zu machen, ihre Fässer gründlich zu reinigen, das heißt den Weinstein aus den Fässern zu entfernen. Es kommt öfter vor, wenn sich der Weinstein vom Faß ein wenig löst und dahinter Lager bleibt, daß sich dort Schimmel bildet. Wenn dies nicht beachtet wird, hat man bei der nächsten Benützung des Faßes einen weiteren Schaden, indem der Most, den man hineinschüttet, verdirbt oder man den Faßbinder bezahlen muß, wenn er das Faß vom Schimmel reinigen soll, was na-

türlich noch immer das kleinere Uebel ist. Jetzt aber, wo die Fässer fast alle leer sind, ist die beste Gelegenheit, den Weinstein aus ihnen herauszuholen, um sie dann auch leer ohne Sorgen reinhalten zu können.

Ich will kurz berichten, wie dies bei uns in Siebenbürgen geschieht. Der Faßbinder geht zu jedem Bauern, der ihn verlangt, schaut nach den Fässern, ob Weinstein drinnen ist, wenn ja, dann nimmt er den Weinstein heraus und klopft den Weinstein raus los ab, legt den Boden wieder ein, wäscht das Faß mit reinem Wasser gut aus und schwefelt es. So werden die Fässer in Reihe nach gereinigt und zum Schluß, wenn die Arbeit fertig ist, wird der Weinstein abgewogen und dann die Rechnung gemacht.

Der Faßbinder geht außerdem, daß die Fässer gratis gereinigt hat, noch 12 bis 13 Lei je Igr. Weinstein dem Eigentümer aus. Also sind das gleich zwei Vorteile! Erstens bekommt der Bauer die Fässer rein und zweitens wird ihm der Weinstein noch bezahlt.

Darum, Ihr Weinbauern, heran an die Reinigen der Weinfässer. Jetzt ist die Zeit dazu, bevor die Feldarbeit beginnt! Simon Söfn

und einen blauen Rock an und treibt sich möglicherweise in den Nachbargemeinden oder in Lemeschburg herum. Wer Näheres über den „Aufreißer“ weiß, berichte dies mit einer Postkarte den besorgten Eltern.

### Dr. Goebbels eröffnete Leipziger Mustermesse

Deutsche Wirtschaft jener Englands überlegen

Leipzig. Mit einer Ansprache eröffnete Dr. Goebbels heute vormittag, die dritte Mustermesse im Kriege, in Leipzig.

In seiner Ansprache wies Dr. Goebbels nach, daß die deutsche Wirtschaft jener Englands bedeutend überlegen sei und diese Überlegenheit gerade während des Krieges gewonnen habe.

### Die Briten verlassen auch Jugoslawien

Belgrad. Die hier in Jugoslawien ansässigen Engländer verlassen das Land. Durch diese Räumung, ist der

Balkan, mit Ausnahme von Griechenland und der Türkei, von Engländern gesäubert.

### Auch die Dardanellen würden abgesperrt

Istanbul. Die türkische Regierung gab bekannt, daß die Durchfahrt durch die Dardanellen nur mit vorheriger Genehmigung der hieszu bevollmächtigten Behörden, gestattet sei.

Die Steuerung der Schiffe bei der Durchfahrt übernehmen türkische Lotsen.

### Der Staatsführer besuchte mehrere Abstimmungslokale

Bukarest. Im Laufe des gestrigen Tages besuchte General Antonescu verschiedene Abstimmungslokale in der Hauptstadt und überzeugte sich

vom Gang der Abstimmung. Ueberall wo der Staatsführer erschien wurde er mit lebhafter Begeisterung begrüßt.

### Vernet Stenografieren!

Die neueste einheitliche deutsche Kurzschrift sowie deutsche Grammatik und Konversation lehrt rasch und perfekt in und außer dem Hause.

A. Scheitner  
Arad, Str. Doamna Basala 1.

### Allelei von 2 bis 3

Die Ruhernte Rumäniens war im letzten Jahr ziemlich gut. Es wurden ca. 800.000 Doppelzentner geerntet.

In Reschiza herrscht seit dem Herbst große Wohnungsnot, weil viele Flüchtlinge aus den abgetretenen Gebieten sich dort niedergelassen haben.

In Temeschburg ist der aus Perjamosch stammende Damenfriseurminister Franz Ehling, nach langem Leiden im Alter von 55 Jahren gestorben.

In Brzembyl wurde nun das Deutsche Stadttheater eröffnet.

Das Finanzministerium hat die Zugsteuer nach Rum, Kognat, Likör sowie nach den Toilette-Artikeln erhöht.

Die Donau ist im Komitat Tulcea im Delta-Gebiet ausgetreten und hat zahlreiche Gemeinden überschwemmt.

Die amerikanischen Arbeiter wollen von einem Eintritt Amerikas in den europäischen Krieg nichts wissen. In Chicago sind 13.000 Arbeiter der Cornid-Werke in den Ausstand getreten.

Wegen mangelndem Export von Obst wird ein Großteil von Obst und Gemüse zu Marmelade verarbeitet.

Laut Meldungen aus Tokio wurden alle englischen Schiffe aus den Gewässern des Fernen Ostens zurückgezogen.

In Sofia versuchten britische Agenten mit 20 Kilo Explosivstoff das Wasserwerk in die Luft zu sprengen. Der Anschlag wurde vereitelt und die Attentäter verhaftet.

In Temeschburg „Cafe Wien“ wurden an mehreren Stellen Tafeln mit der Inschrift „Juden unerwünscht“ angebracht.

Der einzige Sohn des britischen Oberkommandanten Lord Gort hat Selbstmord begangen.

Die Verbunkelung in Bukarest ist vom 1. März angefangen von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh vorzunehmen.

Die ägyptische Regierung traf mit dem türkischen Oberkommando eine Vereinbarung, laut welcher keine Ägypter als Freiwillige in das englische Heer aufgenommen werden dürfen.

Laut Anordnung des rumänischen Hofamtes wurde anlässlich des Ablebens Erzherzog Alfons vom 1. bis 6. März die Hoftrauer verfügt.

Der Reichsjugendführer v. Eschammer, u. Osten befragte heute in Anwesenheit der Vertreter der diplomatischen Korps, in Garnisch-Partentischen die Abordnung der Jugendorganisationen aller Länder.

Das Arader städtische Gesundheitsamt hat heute seine Arbeiten beendet und insgesamt in den Vorstädten und unter der armen Bevölkerung mehr als 1000 Personen, samt ihren Wohnungen desinfiziert, gewebet und entleert.

**FORUM**  
Kino der grossen deutschen Filme  
Arad, Tel. 20-10  
Heute Premiere!  
Das grandioöse und monumentalste farbige Filmwunder der letzten Jahre  
**Liebe bis zum Schafott**  
mit Olivia de Havilland  
482-er Ufa-Journal.  
Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

### Das zweite Konzert deutscher Lehrtruppen in Arad

Arad. Am Sonnabend fand im hiesigen Kulturpalais das zweite Konzert deutscher Lehrtruppen für das WSW statt. 2 Musikkorps, unter der bewährten Leitung von Musikmeister Walter und Musikmeister Borchhoff, sowie ein vortrefflicher Soldatenchor, erfüllten den dichtbesetzten großen Saal mit ihren ernsten und markigen Klängen, sowie den frischen, forschenden Soldatenstimmen und erweckten in den Zuhörern tiefes Empfinden und lebhaftige Begeisterung.

Es war zum zweitenmal dem Arader Deutschum ein Ereignis beschieden; denn als solches muß doch dies Konzert gewertet werden, das von Kameraden, die das gültige Schicksal uns aus dem Mutterland sandte, aufgeführt wurde. Es wird, so wie das Erste, unvergesslich jedem Dabeigewesenen, bleiben.

### Stürmische Sitzung im amerikanischen Senat

Washington. Die gestrige Debatte über die Englandhilfe verlief sehr stürmisch. Die Anhänger der Englandhilfe schlugen großen Lärm, als Senator Wheeler erklärte, Roosevelts einziges Ziel sei, die ihm nicht gefallenden Politiker in Europa zu beseitigen.

### Keine Lichtreklamen mehr

### Schaufenster und Geschäftsschilder unbeleuchtet

Unter Nr. 1267-1941 der Konstatationspräferenz von Temesch-Torontol wird mit sofortiger Wirksamkeit angeordnet: 1. Sämtliche Unternehmungen, Geschäftslotale und öffentliche Lokale auf dem Gebiete der Stadt Temeschburg haben die Beleuchtung ihrer Schaufenster und der Geschäftsschilder bei der Geschäftssperre auszuschalten. 2. Die Lichtreklamen dürfen abends überhaupt nicht leuchten und bleiben während der ganzen Nacht verbunkelt.

Unter Nr. 1267-1941 der Konstatationspräferenz von Temesch-Torontol wird mit sofortiger Wirksamkeit angeordnet: 1. Sämtliche Unternehmungen, Geschäftslotale und öffentliche Lokale auf dem Gebiete der Stadt Temeschburg haben die Beleuchtung ihrer Schaufenster und der Geschäftsschilder bei der Geschäftssperre auszuschalten. 2. Die Lichtreklamen dürfen abends überhaupt nicht leuchten und bleiben während der ganzen Nacht verbunkelt.

### Einen Monat Liebesglück mit zwei Monaten Gefängnis bezahlt

Der Arbeiter Joan Bal aus Gertianosch hatte mit der 15-jährigen Mariora B. aus Chefint Bekanntschaft geschlossen und beide entbrannten in heftige Liebe.

eines Tages verliebte die Entführte, nach kaum einem Monat, ihren Entführer. Sie kehrte ins Elternhaus zurück und wurde als reumütige Sünderin liebreich aufgenommen. Um die Vergangenheit denn doch tragend zu sühnen und ein Stempel auf die früh begonnene Liebe zu geben, strengte der Vater gegen Bal wegen Verführung einer Minderjährigen den Prozeß an. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis. Der Ver- und Entführer legte Verurteilung ein.

Das Paar floh nach Temeschburg, wo Bal Arbeit fand. Der Verdienst war aber schmal und so hätte die verlebte Mariora auch zupacken müssen. Da ihr die Arbeit und das ärmliche Leben nicht behagte, war es mit der Liebe bald aus. Streit und Zank erfüllten die ärmliche Behausung und

### Mitteilung der Kreisdienstoffstelle

### Arad-Nord u. Arad-Guttenbrunn

Am Donnerstag, den 6. März 1941, um 9 Uhr vormittag müssen alle deutschen Ortsrichter in Temeschburg im Festsaal der „Banatia“ anwesend sein.

Die Anwesenheit bei dieser Arbeit, besprechung ist für alle Ortsrichter obiger Kreise verpflichtend.

Die Kreisdienstoffstelle.

### Taschendieb versucht Millionendiebstahl

In Bukarest wurde der berüchtigte Taschendieb Petre Simionescu in dem Moment verhaftet, als er die Aktentasche eines Beamten der „Ustra“-Waggonfabrik aufschließen wollte. In der Tasche befanden sich 5 Millionen Lei, die der Beamte bei der Nationalbank gehoben hat.

### Einprozentige Hutweidesteuer wird nicht mehr eingehoben

Im Sinne einer Verfügung des Ackerbauministeriums werden die Rückstände und die noch nicht eingezahlten Beträge für die einprozentige Hutweidesteuer nicht mehr eingehoben. Die Rückstände nach dieser Steuer werden nach späteren Weisungen an die Versicherungskassa des Innenministeriums einzuzahlen sein.

### Eben beim griech. König

Athen. Der englische Außenminister Eben und Generalstabschef Dill trafen gestern mit Sonderflugzeug in der griechischen Hauptstadt ein, wo sie gegen Abend von König Georg in Audienz empfangen wurden.

Von dem Ergebnis dieser Audienz wurde keine amtliche Verlautbarung herausgegeben.

### Wieder Zudermangel in Reschiza-Gleierdorf

Wie aus Reschiza gemeldet wird, herrscht schon seit 10 Tagen Zudermangel im Banater Bergland. Die Kaufleute sind nicht in der Lage den Bedarf, welcher von Kunden angefordert wird zu decken. Der Mangel entstand dadurch, daß eine größere Sendung von Zucker schon seit längerer Zeit in Reschiza nicht eintraf, u. der vorhanden gewesene fast restlos verkauft ist.

### Marzovitsch u. Cwetkowsch

bei Prinzregent Paul in Audienz

Belgrad. Außenminister C. Markowitsch traf gestern vormittag, von Budapest kommend wieder in der jugoslawischen Hauptstadt ein. Ministerpräsident Cwetkowsch kam nachher aus Nisch mit einem Sonderflugzeug sofort nach Arad. Beide erschienen dann bei Prinzregent Paul noch vormittags in längerer Audienz, jedoch wurde über das Ergebnis derselben nichts verlautbart.

### Todesstrafe für Raubmörder

Braila. In die Wohnung des Steueramtsbeamten Ion Badia in Braila, drang im November 1939 der Schöfför Petre Jonescu in der Nacht ein und überfiel Badia im Schlaf, den er ermordete. Nach der Ermordung raubte Jonescu den Betrag von 376.788 Lei und entwich. Der Volkzeit gelang es innerhalb kurzer Zeit den Mörder ausfindig zu machen und dem Gericht zu überstellen. Das Gericht verurteilte bei der letzten Verhandlung den Mörder wegen Raubmord zum Tode und zur Zahlung von 500.000 Lei Schadenersatz an die Witwe des Ermordeten.

Die Todesstrafe wird im Falle keine Begnadigung erfolgen sollte, durch Erschießen vollstreckt.

### Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile, kleinste Anzeige 20 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

2 einhalb Joch Weingarten, im Neuarader Weingebirge, auch für Ackerfeld geeignet, mit sämtlichen Requiriten, sowie Haus samt Möbeln und Küchengeräte zu verkaufen. Näheres, Neuarad, Str. Cloşca 1.

Für Gärtnereien: Fensterrahmen und Gestein zu Mistbeeten usw. zu verkaufen. Arab-Grabske, Calea Titului 39.

Gute große 19-21-reihige kombinierte Getreide-Sämaschine in gutem Zustand. Stefan Zaganyi, Arab, Str. Consistorului Nr. 10.

Deutsches Fräulein sucht Stelle für tagüber zu Kinder. Kersch, Arab, Str. Raşoi 109.

Ächtung Musikpapiere! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 22.— das Stück und normales Notenpapier Lei 2.20 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Deutsche Stenotypistin, Maschinenschreiberin, mit rumänisch-ungarischen Sprachkenntnissen sucht Posten. Event. für Stundenkorrespondenz. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schlafzimmer in tadellosem Zustand zu verkaufen. A. Hartmann, Neuarad, Hauptstraße No. 175.

Haus in Neuarad, Str. Reg. Maria 51 (neben dem Bahnhof) zu verkaufen. Näheres dortselbst

Wirtin und Selbhergehilfe sowie eine Verkäuferin für Selchwarengeschäft sucht Gustav Haffner, Mühlbach-Sebeş-Alba.

Einige Tischlergehilfen finden Arbeit in der Möbelfabrik Siebold, Temeschburg 2., Telegrafenstraße 22.

Gebrauchte Schlafzimmer-Möbel ein Zimmer-Kreuzer und schönes weißes Kinderbett rein, zu verkaufen. Lang, Arab, Str. Ho raitu 10.

Haus in Neuarad, Schulgasse No. 9, 3 1/2 Joch Feld am Mioscher und 3 Joch am Traunauer Hotar zu verkaufen. Näheres Bomana, Neuarad, Schulgasse No. 9.

Motorfahre 5 HP in betriebsfähigem Zustand zu verkaufen. Adresse: Arab-Bujac Str. Conf. cel mare 15. (Gegenüber der Neuman-Fabrik.)

Der zufriedene Kunde spricht: Die besten Hammermühlen kaufen Sie bei Fritz Beckner, Temeschburg 4., Bul. Carol 40.

2-prozentige Verkaufsblad, für Kaufleute. Gewerbetreibende und Unternehmungen in gefällig vorgeschriebener Form, mit 200 Blatt zum Preise von Lei 28 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Arader Zeitung“, Arab.

Kassierergelhilfe sucht Josef Engelmann, Keusfeld-Weißen (Bamat).

Müller, verheiratet, mit mehrjähriger Praxis, sucht Posten per sofort oder ab 1. März. Franz Gabor, Müller, Larnova, Sub. Arab.

Typograf-Schneidmaschine, Modell B mit Antiqua-Matrizen, in gutem Zustand, auf Petrolumheizung eingerichtet, für kleinere Zeltungsdruckerei in der Provinz, verkauft „Phönix“-Druckerei, Arab, Piata Meşnei 8. Telefon 16-39.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldbuchführung, gegen Vorkaufsendung von 40 Lei zu günstig 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Uhlmann, Sandra (Sub. Elmis-Lotontal).

## Gelcher und Würstler müssen Volkswürste erzeugen

Zwei Kategorien von Wurst- und Selchwaren.

Im Amtsblatt I Nr. 39 vom 15. Feber l. J. ist die Verordnung Nr. 131 — 1941 des Ministers für Zusammenarbeit und des wirtschaftlichen Generalstabes erschienen, die fol-

gendes verfügt: In Zukunft ist die Erzeugung von 2 Kategorien Wurst- und Selchwaren verpflichtend. Volkstümliche Waren deren Preis minimalisiert, und nor-

male Wurst- und Selchwaren, deren Preis frei ist und die auch sonst keiner Einschränkung unterliegen. Die Preise der einzelnen Artikel, welche unter volkstümliche Waren gehören, sind folgende:

	Engrospreis	Detail
Cabanos aus Rindfleisch	50.—	60.—
Geraucherte Rippen		
III. Qualität	30.—	36.—
Salami aus Schweinefleisch	64.—	72.—
Salami aus Rindfleisch	50.—	60.—
Rollschulter, gekocht	110.—	130.—
Breiwurst, gewöhnliche	46.—	52.—
Arbeiterped, gefalzen	58.—	64.—
Bacon fürs Militär	64.—	—

In diesen Preisen sind alle Lagen und Steuern eingerechnet, ausgenommen die Stempelgebühr.

Jeder Betrieb ist verpflichtet, mindestens 4 Gattungen dieser standardisierten Artikel zu erzeugen und zu verkaufen.

Diese Erzeugnisse müssen mindestens 30 Prozent der Gesamterzeugnisse ausmachen. Um dies kontrollieren zu können, müssen alle Erzeuger ein Spezialregister führen, in welches die Erzeugnisse beider Kategorien einzutragen sind.

Alle Betriebe die sich mit dem Verkauf von Fleisch- und Selchwaren befassen (Fleischhauer, Selcher, Restaurant, Bodegen, Wirtshäuser, Kolonialwarenhändler usw.) dürfen Mittwoch, Donnerstag und Freitag nur folgende Erzeugnisse von Fleisch verkaufen:

Alle volkstümlichen Wurst- und Selchwaren, gefochte und gepresste Schinken, geraucherten Speck, papriziert oder unpapriziert, Kaiserfleisch, papriziert, oder unpapriziert, geraucherte Schweinewurst, Krenwürstel, bittre Extrawurst, Leberkäse, Debréziner, trockene Wurst aus Schweine- oder Rindfleisch, Grammeln, Krakauer, Lebertwurst, Kikputaner, Partiser, Polnische, Italiensche, Jägerwurst, Hermannstädter Salami, Veroneser, Thüringer, Schinkentwurst, Tiroler, Rosentwurst, Torpedo, Breiwurst, und konserviertes Fleisch in geschlossenen Dosen.

Außerdem kann an den obigen Lagen noch Geflügelfleisch, Wildpret und Fische aller Art verkauft werden.

Die Wurst- und Selchwaren verkaufenden Betriebe haben in ihren Auslagen ständig „volkstümliche Waren“ unter dieser Aufschrift auszustellen und die Preise anzuführen.

Beset und verbreitet die „Arader Zeitung“

### Das wildernde Schwein

Bei dem raschen Vordringen der deutschen Truppen in Polen konnten auf den schledchten Wegen die Heilfischen mit den kämpfenden Formationen nicht immer Schritt halten. Eine Infanteriekompanie hatte ein kleines Dorf besetzt und war vom Verpflegungsnachschub noch abgeschnitten. Außer ihrer eisernen Ration hatten die Leute nichts zu essen. Dabei war Arena verboten, auf eigene Faust Lebensmittel zu requirieren, was man in diesem Krieg übrigens „organisiert“ nennt. In dieser schwierigen Lage entstand folgendes militärische Gespräch:

Ein Gefreiter hauchte sich Krumm vor seinem Kompaniechef auf:

„In diesem Dorf wildert ein fettes Schwein, Herr Hauptmann.“

„Wildert — ist es ein Wild?“

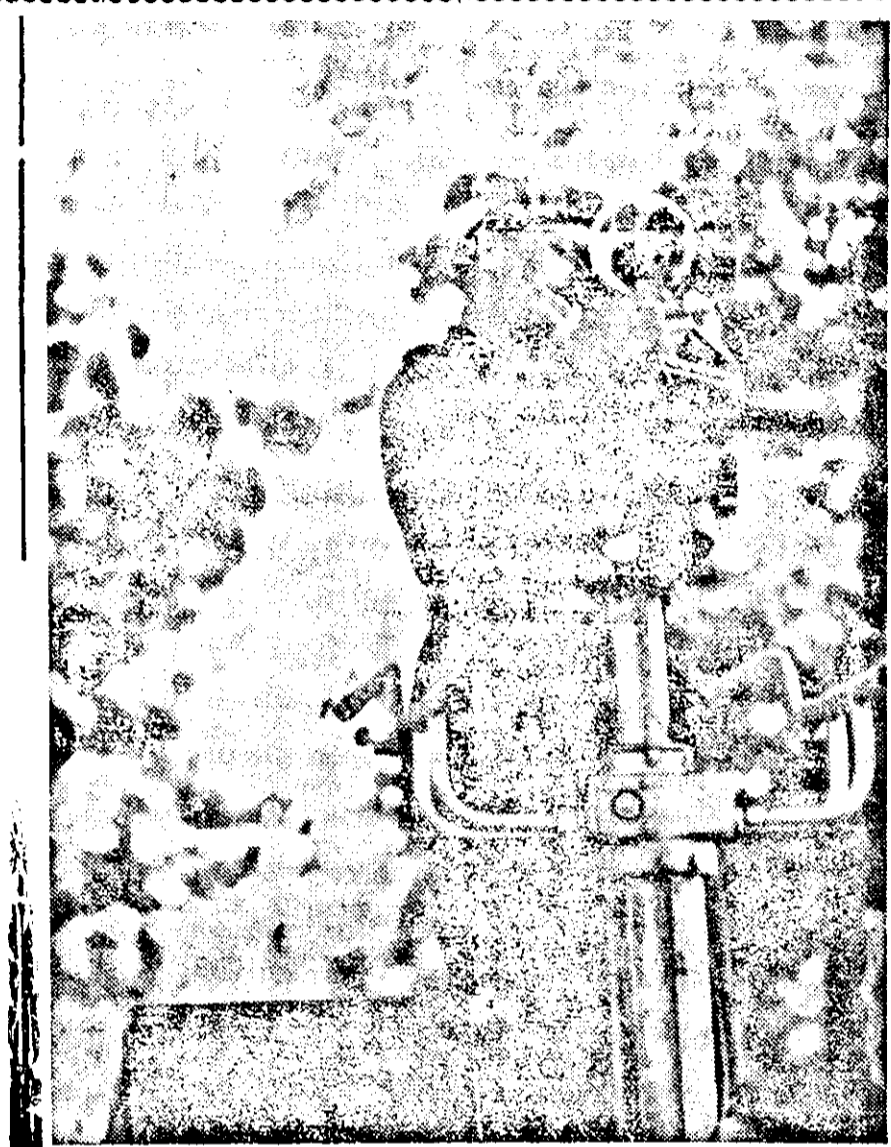
„Dürfen wir es fangen, Herr Hauptmann?“

„Wann?“

„Und dürfen wir es schlachten?“

„Na ja, wenn ihr es schon fangt.“

„Dann melde ich gehoramt, Herr Hauptmann: das Kleinfleisch ist bereits gefocht, und auch die Kartoffeln sind schon gar!“



Kriegsbericht einer Kriegsberichterkompagnie der Waffen SS bei der Arbeit

### Unsere Anekdote:

## Die teuerste Religion

Als Maria Theresia einst von einer Ausfahrt heimkam, fand sie vor ihren Gemächern einen großen strammen Grenadier als Schildwache, der wegen seiner Schönheit ihr Wohlgefallen erregte. Leutselig wandte sich die Apostolische Majestät an den Soldaten mit der Frage:

„Zu welcher Religion bekenntst du dich?“

„Zur lutherischen, Majestät“, lautete die Antwort.

Die Freundlichkeit der Kaiserin war plötzlich wie weggeblasen. War es nicht ein freies Spiel der Natur, einen Keizer so auffällig mit körperlichen Vorzügen auszustatten? — Erhobenen Hauptes rauschte die hohe Frau davon.

Nicht lange danach erschien ein Priester, trat, ebenfalls mit großer Leutseligkeit ausgerüstet, an den schmucken Grenadier heran, ließ sich zu einem Gespräch mit ihm herab und fragte schließlich:

„Nun, mein Sohn, ich habe gehört, du seist lutherisch? Wie wär's denn, wenn du katholisch würdest?“

Dabei ließ er einen Kaisergulden in die Hand des Soldaten gleiten. Dem leuchtete das blitzende Goldstück so verlockend in die Augen, daß er vergnügt schmunzelnd meinte: „Darüber läßt sich reden, Ehrwürden!“

Gar bald war das Bekehrungswort vollendet, und der Priester hatte nichts Eiligeres zu tun, als die Rettung des verlorenen gemessenen Schäfels seiner Herrin zu melden. Als die Kaiserin nun wieder einmal den Grenadier als Schildwache traf, wandte sie sich, diesmal noch mehr majestätische Guld austrahlend, an ihn und fragte ihn:

„Welche Religion hältst du denn jetzt für die beste?“

„Die lutherische“, lautete die in krummer Haltung gegebene Antwort, „denn man hat mir auf sie einen Gulden herausgegeben...“

Wir sind die einzige

## deutsche Buchdruckerei

in Stadt u. Komitat Arab. Wenn Sie

## Drucksorten

benötigen, verlangen Sie von uns Offert. Wir sind mit unseren modernsten Maschinen leistungsfähig und konkurrenzfähig.

## „Phönix“-Buchdruckerei (Arader Zeitung)

Arab, Meşnei-Platz Nr. 2

Telefon 16-39